

Grundmann hatte vor seinem Eintritt (1. April 1928) eine gut besoldete Stellung. Für die Aufgabe dieser Stellung war ausschlaggebend sein auch von Institutsmitgliedern lebhaft unterstützter Wunsch, sich auf einem Gebiete zu betätigen, das ihm näher lag. Die ihm anfänglich voll ausbezahlte Vergütung von RM 600.- wurde einige Monate später um den Steuerbetrag, dann nach über einem Jahre um den Anteil an Angestelltenversicherung gekürzt, beides mit rückwirkender Kraft. In Verbindung mit der jetzt in Kraft tretenden Reichshilfe bedeuten diese Abzüge eine Kürzung der ihm s.Zt. ohne Vorbehalt genannten Vergütung von RM 600.- um RM 50.90. Andererseits wurde Grundmann eine Vergünstigung in Berücksichtigung seines Familienstandes (er ist verheiratet) nicht gewährt, obwohl das Schreiben vom 13. Januar 1928 an Herrn Prof. Buschor (Blatt 2 Seite 3) erwähnt, dass "falls der Betreffende verheiratet ist, eine Erhöhung des Betrages (d.h. der RM 600.-) möglich wäre".